

Tätigkeitsbericht 2025

LANDIS&GYR
STIFTUNG

Vorwort	1
Die Stiftung	2
Über uns	3
Organisation	4
Was Wir Tun	5
Stipendien	6
Projekte	7
Anerkennungsbeitrag	8
<i>Schwerpunkt Ostmittel-/Südosteuropa</i>	9
Tätigkeiten 2025	10
Rückblick	11
Stipendien	12
Projekte	13
Anerkennungsbeitrag	14
<i>Schwerpunkt Ostmittel-/Südosteuropa</i>	15
Impressum	16

Vorwort

Das künstlerische Schaffen erfüllt für unsere Gesellschaft vielfältige und unverzichtbare Aufgaben. Es ermöglicht (Selbst-)Reflexion, fördert Dialog und Verständigung, verbindet Menschen und Kulturen und wirkt als Impulsgeber für Innovation und Entwicklung. Kunst darf kritisch hinterfragen, überraschen oder auch irritieren. Vor allem aber schenkt sie uns immer wieder Inspiration, neue Perspektiven und Freude.

Seit 1971 engagiert sich die Landis & Gyr Stiftung für die Förderung des künstlerischen Schaffens in unterschiedlichen Sparten. Dabei setzt sie gezielt Akzente im zeitgenössischen Kulturschaffen der Schweiz und widmet dem kulturellen Austausch mit Südost- und Ostmitteleuropa seit vielen Jahren besondere Aufmerksamkeit. Als verlässliche Partnerin der Kunstschaffenden öffnet die Stiftung Räume für Neues und nimmt ihre gesellschaftliche Verantwortung mit Überzeugung wahr.

Im Berichtsjahr erfolgte ein Wechsel im Präsidium des Stiftungsrates. Nach langjähriger und erfolgreicher Tätigkeit hat Dr. Brigit Eriksson-Hotz die Leitung des Stiftungsrates in neue Hände übergeben. Für ihr prägendes Wirken und ihr grosses Engagement spreche ich ihr meinen herzlichen Dank aus.

Gemeinsam mit den Mitgliedern des Stiftungsrates, der Geschäftsführung und den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle setzt sich die Landis & Gyr Stiftung dafür ein, das Kunstschaffen auch künftig zu würdigen und wirksam zu fördern. Allen, die sich mit Kompetenz und Leidenschaft für die Ziele der Stiftung einsetzen, gilt mein aufrichtiger Dank.

Dr. Karl Kobelt
Präsident

Die Stiftung

Über uns

Seit Gründung der Stiftung 1971 fördern wir das professionelle zeitgenössische Kunst- und Kulturschaffen in der Schweiz. Unser Fokus liegt dabei auf der Unterstützung von Künstler:innen, die in der Schweiz leben und bereits bedeutende Beiträge zur Kulturszene geleistet haben. Mit unserem Engagement wollen wir die Vielfalt und Qualität der Schweizer Kunst- und Kulturlandschaft nachhaltig stärken. Dem Stiftungsstandort Zug und seinem Kulturschaffen sind wir besonders verbunden.

Mit offenem Blick für gesellschaftliche und kulturelle Entwicklungen, sowohl auf regionaler als auch auf nationaler Ebene, haben wir uns als langjährige und verlässliche Partnerin für Schweizer Kunstschaffende, Kulturinstitutionen und Veranstaltende etabliert. Heute fördern wir das aktuelle Kulturschaffen vor allem durch die Vergabe von personenbezogenen Stipendien sowie Projektbeiträgen in den Bereichen Literatur/Übersetzung, Musik/Komposition, Tanz, Theater und Visuelle Kunst. Eine Besonderheit unserer Fördertätigkeit ist die Vergabe von Atelier- und Reisestipendien auch an Kurator:innen und Kulturkritiker:innen.

Ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal in der Schweizer Stiftungslandschaft stellt seit den 1990er-Jahren der Fokus auf den kulturellen Austausch mit den Ländern Ostmittel- und Südosteuropas dar. Seit fast 25 Jahren laden wir Schreibende und Übersetzende aus den Ländern Ostmittel- und Südosteuropas in unsere Atelierwohnungen in Zug ein und bieten gleichzeitig Schweizer Kulturschaffenden mittels Stipendien die Möglichkeit für Aufenthalte in diesen Ländern.

Wir engagieren uns für Nachhaltigkeit, gesellschaftliche Diversität, Inklusion und Chancengleichheit im Kulturbetrieb. Kontinuierlich überprüfen wir unsere Arbeit und passen unsere Förderpraxis an die aktuellen Bedürfnisse von Kulturschaffenden an. Ein besonderes Anliegen ist uns die soziale Absicherung von Künstler:innen, die wir als eine der ersten privaten Stiftungen aktiv in unsere Stipendienpraxis integriert haben. Zudem setzen wir uns insbesondere bei den Atelier- und Reisestipendien mittels Familienpauschale für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein.

Vergabevolumen

Als private Körperschaft ist die Landis & Gyr Stiftung unabhängig. In unsere Tätigkeiten fliessen ausschliesslich Erträge des Stiftungskapitals, diese werden möglichst nachhaltig und mit Bedacht für die Unterstützung des professionellen Schweizer Kulturlebens eingesetzt. Das jährliche Vergabevolumen beträgt rund 2.5 Millionen Schweizer Franken.

Die Landis & Gyr Stiftung ist Mitglied von SwissFoundations, dem Verband der gemeinnützigen Förderstiftungen in der Schweiz.

Organisation

Stiftungsrat

Dr. Brigit Eriksson-Hotz, Präsidentin (bis 31.12.2025)

Dr. Karl Kobelt, Präsident (ab 01.01.2026)

Ulrich Straub, Vizepräsident

Konrad Bitterli

Tobias Brunner

Simone Keller

Dr. Matthias Michel

Lis Mijnsen

Dr. Gesa Schneider

Dr. Christof Strässle

Finanzausschuss

Dr. Brigit Eriksson-Hotz, Präsidentin (bis 31.12.2025)

Dr. Karl Kobelt, Präsident (ab 01.01.2026)

Ulrich Straub, Vizepräsident

Dr. Christof Strässle

Nela Bunjevac, Geschäftsführerin

Förderausschuss

Dr. Brigit Eriksson-Hotz, Präsidentin (bis 31.12.2025)

Dr. Karl Kobelt, Präsident (ab 01.01.2026)

Konrad Bitterli

Simone Keller

Dr. Gesa Schneider

Nela Bunjevac, Geschäftsführerin

Geschäftsstelle

Nela Bunjevac, Geschäftsführerin

Stephanie Heller, Administration & Atelierprogramm London

Anna Wälli, Förderung & Stipendienprogramm

Ostmittel-/Südosteuropa (bis 28.02.2025)

Sidonie Jeremić, Kommunikation & Stipendienprogramm

Ostmittel-/Südosteuropa (ab 01.04.2025)

Aussenstellen und Netzwerke

Budapest

Raoul Wallenberg Guesthouse Budapest:
Ágnes Forgó, Betreuung Stipendiat:innen Budapest

Bukarest

New Europe College Bucharest (NEC):
Dr. Valentina Sandu-Dediu, Rektorin
Lelia Ciobotariu, Geschäftsführerin
Ana Buculei, Betreuung Stipendiat:innen Bukarest

London

ACME, Betreuung Atelierhäuser und Stipendiat:innen, London:
Lea O'Loughlin, Co-Director
Jon Opie, Head of Artist Support
Beth Fox, Residencies & Awards Coordinator
Susan Jacobs, Residencies & Award Coordinator

Sofia

Center For Advanced Study Sofia (CAS):
Prof. Diana Mishkova, Direktorin
Dimiter Dimov, Betreuung Stipendiat:innen Sofia

Zug

Ursula Jones-Trösch, Betreuung Atelierhaus und Stipendiat:innen, Zug

Revisionsstelle

BDO AG, Steinhausen

Aufsichtsbehörde

Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht (ZBSA), Luzern

Was Wir Tun

Stipendien

Die Stiftung vergibt in ihrer jährlichen Ausschreibung personenbezogene Beiträge an Einzelpersonen oder Duos aus der freien Szene. Diese ermöglichen die Arbeit an künstlerischen Vorhaben, ohne zwingend an eine abgeschlossene Umsetzung im Sinne einer Ausstellung, eines Konzerts oder einer Publikation gebunden zu sein. Zur personenbezogenen Förderung gehören die Atelier-, Reise- und Werkstipendien, welche sich an Kulturschaffende aus der ganzen Schweiz richten.

Atelierstipendien

Die Landis & Gyr Stiftung vergibt im Rahmen ihres Schwerpunkts Ostmittel-/Südosteuropa Atelierstipendien an Schweizer Kunst- und Kulturschaffende in Budapest, Bukarest, Sofia und ab 2027 auch in Belgrad. Darüber hinaus unterhält die Stiftung ein Atelierprogramm in London sowie Atelierwohnungen in Zug. Die Stipendien richten sich an die Sparten Literatur/Übersetzung, Komposition, Kulturkritik/Kurator:innen, Tanz, Theater (Regie, Dramaturgie) und Visuelle Kunst, wobei die Atelierstipendien in Zug ausschliesslich an Autor:innen und literarische Übersetzer:innen vergeben werden.

Reisestipendien Ostmittel-/Südosteuropa

Im Unterschied zu den fest verorteten Atelierstipendien im In- und Ausland richten sich die Reisestipendien an Schweizer Kulturschaffende, die den ortsungebundenen kulturellen Austausch mit den Regionen und Ländern Ostmittel- und Südosteuropas im Fokus haben. Bewerben können sich Einzelpersonen sowie Künstler:innen-Duos der bereits bekannten Sparten. Das Reisestipendium bietet die Möglichkeit, zeitlich angepasst an die individuellen beruflichen und familiären Bedürfnisse, neue Netzwerke zu erschliessen, Recherchen für bestehende oder zukünftige Vorhaben zu tätigen, konkreten Vorhaben umzusetzen und Ideen für neue Projekte zu entwickeln oder zu verfeinern.

Werkstipendien

Die Landis & Gyr Stiftung vergibt jährlich zehn Werkstipendien in der Höhe von CHF 30'000 an Schweizer Kunst- und Kulturschaffende der Sparten Literatur, Komposition, Tanz, Theater und Visuelle Kunst. Die Werkstipendien richten sich ausschliesslich an Einzelpersonen und Duos mit herausragendem Leistungsausweis, die ein bestimmtes Vorhaben in Arbeit oder in Aussicht haben. Die mit einem Werkstipendium ausgezeichneten Künstler:innen sind innerhalb des geförderten Jahres frei in der örtlichen und zeitlichen Ausgestaltung ihres Vorhabens.

Projekte

Die Stiftung unterstützt die Entstehung zeitgenössischer künstlerischer Projekte in den deutschen, italienischen und rätoromanischen Sprachregionen der Schweiz. Die Beiträge werden einem konkreten künstlerischen Projekt zugesprochen, an dem eine Einzelperson oder eine Gruppe Kulturschaffender beteiligt ist. Bevorzugt unterstützt werden Projekte, Produktionen, Veranstaltungsreihen und Festivals, die eine überregionale Ausstrahlung haben und Vermittlungsangebote vorsehen, in den folgenden Sparten sowie sparten- und genreübergreifende Formate: Literatur/Übersetzung, Musik, Tanz, Theater, Visuelle Kunst, *Relais:Kultur*.

Mit dem ab Ende 2024 eingeführten Förderfokus *Relais:Kultur* fördert die Stiftung kulturelle Projekte, die vor dem Hintergrund der pluralen Schweiz auf aktuelle gesellschaftliche Bedürfnisse reagieren. Dabei stehen öffentlichkeitswirksame, professionell organisierte künstlerische Vorhaben im Zentrum, welche den Austausch zwischen Personen verschiedener kultureller Kontexte begünstigen und die sich für Inklusion und Diversität einsetzen.

Anerkennungsbeitrag

Jährlich vergibt der Stiftungsrat der Landis & Gyr Stiftung einen Anerkennungsbeitrag in der Höhe von CHF 50'000. Die Vergabe erfolgt auf Berufung.

Berücksichtigt werden verdiente Schweizer Kulturinstitutionen und Projekte, Festivals oder Kompagnien, die über längere Zeit Hervorragendes geleistet haben und innovative Ideen umsetzen.

Schwerpunkt Ostmittel-/Südosteuropa

Die Landis & Gyr Stiftung setzt sich für den kulturellen Dialog mit Ostmittel-/Südosteuropa ein und war in den 1990er-Jahren am Aufbau der Institutes for Advanced Study in Budapest, Bukarest und Sofia beteiligt. Aufgrund dieser traditionell gewachsenen Verbindungen stellt die Stiftung bis heute Schweizer Kulturschaffenden im Rahmen von Stipendiaufenthalten Wohn- und Arbeitsräumlichkeiten an diesen Orten zur Verfügung. Das Atelierprogramm Ostmittel-/Südosteuropa wird ab 2027 mit einem neuen Standort Belgrad ergänzt. Zudem ermöglichen auch die jährlich ausgeschriebenen Reisestipendien eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem geografischen Raum Ostmittel-/Südosteuropa. Im Gegenzug erhalten Schriftsteller:innen und Übersetzer:innen aus diesem Raum die Möglichkeit, im Rahmen von Stipendiaufenthalten in einer Atelierwohnung der Stiftung in Zug zu leben und zu arbeiten.

Netzwerktaetigkeit

Die Landis & Gyr Stiftung verfolgt das Ziel, die Stipendiat:innen in Zug nachhaltig zu fördern und zu ihrer Vernetzung in der Schweiz beizutragen. Auf diese Weise will die Stiftung langfristige Verbindungen zwischen der Schweizer Kulturszene und den Herkunftsländern der Geförderten schaffen und neue Perspektiven im künstlerischen Austausch anregen.

Rückblick

Das Jahr 2025 war geprägt von der Weiterentwicklung der im Vorjahr angestossenen strategischen Prozesse und deren Umsetzung. Die Stiftung konnte ihre Kommunikations- und Förderstrukturen stärken sowie personelle und organisatorische Weichen stellen.

Der überarbeitete Kommunikationsauftritt – insbesondere die neue Webseite – zeigte Wirkung. Rückmeldungen von Gesuchstellenden und Partner:innen bestätigten, dass Kriterien, Abläufe und thematische Ausrichtung der Stiftung nun verständlicher und leichter nachvollziehbar sind. Auch die überarbeiteten Förderkriterien für Projekte kamen zur Anwendung und ermöglichten eine konsistente Beurteilung der eingereichten Gesuche.

Erfahrungen aus der Praxis fliessen kontinuierlich in die Optimierung der Förderstrategie ein und werden im Förderausschuss, bestehend aus mehreren Stiftungsratsmitgliedern und der Geschäftsstelle, reflektiert und weiterentwickelt. Der Förderausschuss wird bei Bedarf einberufen und kam im Berichtsjahr einmal zusammen. Ergänzend dazu besteht ein Finanzausschuss unter dem Vorsitz von Dr. Christof Strässle, der sich im Jahr 2025 viermal traf.

Der Stiftungsrat bildet das zentrale Gremium für strategische Entscheidungen und tagte im Berichtsjahr zweimal ordentlich. Die Frühlingsitzung am 14. Mai fand im Kunstmuseum Winterthur, die Herbstsitzung vom 25. November in den Räumlichkeiten des Theater Casinos Zug statt, jeweils unter der Leitung von Dr. Brigit Eriksson-Hotz.

Per Ende Jahr kam es zu einer bedeutenden Veränderung im Stiftungsrat: Die bisherige Präsidentin Dr. Brigit Eriksson-Hotz trat nach fünfjähriger Amtszeit zurück. Sie prägte die Stiftung seit 2013 durch ihre Tätigkeit im Stiftungsrat und setzte während ihrer Präsidentschaft wichtige Akzente, insbesondere in der Förderung des zeitgenössischen Kultur- und Kunstschaffens und in den Bereichen Inklusion und Diversität. Für ihr Engagement und ihren Weitblick dankt ihr die Stiftung herzlich. Per 1. Januar 2026 wurde Dr. Karl Kobelt zum neuen Stiftungsratspräsidenten gewählt. Mit seiner Erfahrung in Politik, Verwaltung und kulturellem Engagement bringt er ideale Voraussetzungen für diese Rolle mit. Der Stiftungsrat freut sich auf die Zusammenarbeit und seine Impulse für die Weiterentwicklung der Stiftung.

Die Ende Vorjahr neu gewählten Stiftungsrätinnen Simone Keller und Dr. Gesa Schneider wirkten im Jahr 2025 erstmals vollumfänglich im Gremium mit. Ihre Perspektiven und fachlichen Hintergründe bereicherten die Diskussionen und Entscheidungsprozesse und ihr Einsatz im Förderausschuss trug zur weiteren Schärfung der Stiftungsarbeit bei.

Auch personell war das Berichtsjahr von Veränderungen geprägt. Ende Februar verliess Anna Wälli die Geschäftsstelle, die sie während über drei Jahren engagiert begleitet und mit wertvollen Impulsen bereichert hat. Die Stiftung dankt ihr für ihre Arbeit und das grosse Engagement und

wünscht ihr für ihre neue Tätigkeit im Landesmuseum Zürich alles Gute.

Im April ergänzte Sidonie Jeremić das Team der Geschäftsstelle und übernahm die Bereiche Kommunikation sowie das Stipendienprogramm für Ostmittel- und Südosteuropa. Sie hat Slavistik und Germanistik studiert und verfügt über fundierte Erfahrung aus dem Literaturbetrieb, unter anderem durch ihre Tätigkeit am Literaturhaus Zürich und als Geschäftsführerin des Vereins Sofalesungen. Mit ihrer fachlichen Expertise bringt sie wichtige Perspektiven für die Weiterentwicklung dieser Bereiche und den Schwerpunkt Ostmittel-/Südosteuropa ein.

Das Kerngeschäft der Stiftung blieb auch im Berichtsjahr die Vergabe von Stipendien sowie die Projektförderung. Im Bereich der Atelierstipendien wurden wichtige Neuerungen beschlossen: An der Herbstsitzung nahm der Stiftungsrat zwei Anträge zu Anpassungen der Ausschreibungen 2026 an, darunter die Erhöhung der Stipendienbeiträge für Atelierstipendien um 10 % auf CHF 3'600 sowie, im Rahmen eines Pilotprojekts, die Aufnahme eines neuen Atelierorts in Belgrad in Zusammenarbeit mit dem Verein Atelier Belgrad.

Für die Durchführung ihrer Stipendienprogramme verfügt die Stiftung über eigene Liegenschaften in Zug und London. Diese erfordern eine kontinuierliche Pflege, damit sie auch für künftige Stipendiat:innen in gutem Zustand erhalten bleiben. In regelmässigen Abständen führt die Stiftung kleinere und grössere Umbau- und Sanierungsarbeiten durch.

Seit dem Erwerb der insgesamt fünf Häuser in East London Ende der 1980er- bzw. Anfang der 1990er-Jahre wurden die Badezimmer noch nie umfassend renoviert. Dieses Vorhaben nahm die Stiftung Ende 2025 in Angriff und verlieh den Nassräumen ein zeitgemässes, frisches Erscheinungsbild. Dabei wurden sämtliche Leitungen ersetzt und modernisiert. Zudem konnte das Badezimmer in Haus 5 vergrössert werden. Das Projekt wurde zur vollsten Zufriedenheit innerhalb des vorgesehenen Zeit- und Budgetrahmens umgesetzt. Während der dreimonatigen Umbauphase von November 2025 bis Januar 2026 waren die Häuser nicht bewohnbar.

Durch die Konsolidierung zentraler strategischer Vorhaben, Anpassungen im Stipendienprogramm sowie gezielte Investitionen hat die Stiftung im Jahr 2025 wieder wesentlich dazu beigetragen, ihre zukünftige Handlungsfähigkeit zu festigen und die organisatorischen Strukturen nachhaltig zu stärken. Personelle Veränderungen im Stiftungsrat und in der Geschäftsstelle prägten das Jahr zusätzlich und brachten neue Impulse in die laufenden Prozesse ein. Der Anspruch der Stiftung bleibt, das eigene Handeln kontinuierlich zu reflektieren und im engen Dialog mit ihrem Umfeld konsequent weiterzuentwickeln.

Die folgenden Abschnitte geben einen vertieften Einblick in die Fördertätigkeiten der Stiftung im Berichtsjahr.

Stipendien

Ausschreibung

Die Stipendienausschreibung umfasste im Berichtsjahr Atelier- und Reise- stipendien Ostmittel-/Südosteuropa 2026/27 sowie Werkstipendien 2025 und richtete sich an die bisherigen Sparten Komposition, Literatur, Tanz, Theater, Visuelle Kunst und teilweise auch Kulturkritik/Kurator:innen. Insgesamt gingen 468 Bewerbungen (2024: 440 Bewerbungen, 2023: 292 Bewerbungen) ein, davon 142 Bewerbungen (2024: 119, 2023: 71 Bewerbungen) für Atelier- stipendien, London ist dabei nach wie vor das beliebteste Atelierstipendium aller Sparten.

Insbesondere die Nachfrage nach Werkstipendien steigt weiterhin. Im Berichtsjahr 2025 sind dafür 310 Bewerbungen (2024: 290 Bewerbungen, 2023: 189 Bewerbungen) eingegangen. Die Informationen zu den Ausschreibungen wurden auf der stiftungseigenen Website aufgeschaltet, per E-Mail gestreut und in Fachorganen der entsprechenden Spartenverbände, über Behörden und Institutionen der entsprechenden Sparten sowie in den sozialen Medien publiziert.

Vergabungen

Atelierstipendien 2025

23 Personen wurden in der Ausschreibung des Vorjahres für ein Atelierstipendium ausgewählt und konnten 2025 einen Aufenthalt in Budapest, Bukarest, Sofia sowie London und Zug verbringen.

Budapest

Im Raoul Wallenberg-Gästehaus in Budapest, in welchem die Stiftung ein unentgeltliches Nutzungsrecht der ehemals stiftungseigenen Wohnung genießt, weilten eine Einzelperson sowie ein Künstler:innen-Duo für je vier Monate:

Bernadette Conrad, Literatur

Laura Mietrup und Robin Michel, Visuelle Kunst/Komposition

Bukarest

In der Wohnung im New Europe College NEC Bukarest konnten drei Personen einen Aufenthalt zwischen ein bis vier Monaten absolvieren:

Annette Amberg, Kulturkritik/Kurator:innen

Noel Schmidlin, Komposition

Peter Tillessen, Visuelle Kunst

Sofia

Die in Kooperation mit dem CAS Sofia organisierte Wohnung konnten drei Personen für drei-, respektive viermonatige Aufenthalte in der bulgarischen Hauptstadt nutzen:

Matheline Marmy, Visuelle Kunst
Nejda, Literatur
Tabea Steiner, Literatur

London

In den fünf stiftungseigenen Häusern an der Smithy Street in East London verbrachten insgesamt zwölf Kulturschaffende, darunter ein Künstler:innen-Duo, jeweils drei oder sechs Monate:

Piet Baumgartner, Theater
Magda Drozd, Komposition
Patric Gehrig, Theater
Linda Jensen, Kulturkritik/Kurator:innen
Lutz Guggisberg (Andres Lutz und Anders Guggisberg), Visuelle Kunst
Jane Mumford, Theater
Werner Rohner, Literatur
Yvonn Scherrer, Literatur
Erika Stucky, Komposition
Ramaya Tegegne, Visuelle Kunst
Laurence Wagner, Kulturkritik/Kurator:innen

Zug

Eine Literaturschaffende sowie eine Übersetzerin aus der Schweiz konnten eine der vier stiftungseigenen Wohnungen in Zug für einen Atelieraufenthalt à jeweils zwei Monaten nutzen:

Raphaëlle Lacord, Übersetzung
Ruth Loosli, Literatur

Reisestipendien Ostmittel-/Südosteuropa 2025

Elf Kulturschaffende absolvierten 2025 ein Reisestipendium der Landis & Gyr Stiftung. Die ausgewählten Vorhaben führten die Stipendiat:innen unter anderem ins Baltikum, nach Bulgarien, Bosnien und Herzegowina, Georgien, Griechenland, Kroatien, Nordmazedonien, Polen, Serbien, Slowenien, Tschechien, in die Türkei und nach Ungarn:

Lidija Burčak, Literatur
Frederike Dengler, Theater
Sofia Durrieu, Visuelle Kunst
Katrin Eckert, Literatur

Izidora I Lethe, Visuelle Kunst
Agnieszka Pedziwiatr, Tanz
Marina Skalova, Literatur
Francesca Sproccati und Camila Parini, Tanz
Beat Streuli, Visuelle Kunst
Ferhat Türkoglu, Komposition

Werkstipendien 2025

Die zehn mit einem Werkstipendium ausgezeichneten Künstler:innen sind frei in der örtlichen und zeitlichen Ausgestaltung ihres Vorhabens:

Mathis Altmann, Visuelle Kunst
Sarah Chaksad, Komposition
Trickster-p (Cristina Galbiati und Ilija Luginbühl), Theater
Sonia Kacem, Visuelle Kunst
Jasmine Morand, Tanz
Martina Lussi, Komposition
Claudia & Julia Müller, Visuelle Kunst
Béla Rothenbühler, Literatur
Vincenzo Todisco, Literatur
Marie-Jeanne Urech, Literatur

Projekte

Im Berichtsjahr gingen im Rahmen der laufenden Projekteingabe rund 800 Gesuche ein. Unterstützt werden konnten lediglich 158 Projekte. Die Absagequote lag somit erneut bei fast 80 Prozent.

Unterstützt wurden einmalige Projekte, Produktionen, Veranstaltungsreihen und Festivals in den Sparten Literatur, Musik, Tanz, Theater und visuelle Kunst sowie im Schwerpunkt *Relais:Kultur*. Die Aufteilung der Projektbeiträge nach Sparten ermöglicht einen besseren Überblick und trägt zu einer Schärfung unseres Förderprofils bei, auch wenn uns bewusst ist, dass viele Projekte und Produktionen sparten- und genreübergreifend sind oder sich keiner der genannten Kategorien eindeutig zuordnen lassen:

LITERATUR

- 22. Internationales Lyrikfestival Basel
- Aprillen - Berner Lesefest
- Babel Festival 2025, Bellinzona
- Casa della Letteratura, Lugano
- Demian Cornu, h*story, Diskussionsreihe 2026, Bern
- Eric Ehrhardt, Lyrikreihe Die Wanne
- Festival PLAY. Neue Schweizer Theatertexte
- Fumetto Comic Festival 2025, Luzern
- Internationales Literaturfestival BuchBasel
- ISSV, Mundart. Dialekte in der Loge, Luzern
- Lettere dalla Svizzera alla Valposchiavo, Festival 2025
- lit.z. Literaturhaus Zentralschweiz, Stans
- Literarische Gesellschaft Zug, Festival Höhenflug
- Literarische Gesellschaft Zug, Veranstaltungen 2025
- Literaturhaus Zürich, Tage internationaler Literatur: Arm und Reich
- Mariann Bühler und Tabea Steiner, brüten wir die welt neu aus, Text-Farbe-Produktion
- Sofalesungen - öffentliche Lesereihe in privaten Räumen
- Solothurner Literaturtage 2025
- Stück Labor 25/26, Neue Schweizer Dramatik
- Susanna Rüegg, Welt-Lyrik-Festival 2025
- Textures. Rencontres littéraires, Fribourg
- Übersetzerhaus Looren, Name the translator
- Uniun pe la litteratura rumantscha, Dis da litteratura, Festival, Chur
- Verein Brücke, 30 Jahre nach dem Krieg - Frieden?, Literaturfestival, Bern
- Verein OstEst, Berner Osteuropa-Lesereihe 2025
- Zuger Übersetzer, Veranstaltungen 2025

MUSIK

- Alpentöne - internationales Musikfestival 2025, Altdorf
- Berner Kammerorchester, Projekt Beethovens Pastorale
- Brandy Butler, Mitosis - an LSD Opera
- Camerata Variabile, Status Quo: Vanitas, Konzertreihe
- Carovana091, Musikreihe Frequenze Libere 2025, Locarno
- Chiasso Means Noise 2025, Festival di musica elettronica e sperimentale
- Duo eventuell., Manuela Villiger/Vera Wahl, eventuell. zoom, Konzerttournee
- Ensemble Nickel, 20 Jahre Ensemble Nickel, Schweizer Auftritte 2026
- Festival Facciamo la Corte!, 10. Ausgabe, Muzzano
- Festival La via lattea 21. Campus stellae, Mendrisiotto
- Festival Musikdorf Ernen, 52. Konzertsaison
- Festival Neue Musik Rümlingen 2025, Hors Rümlingen
- Festival Sommerklänge, Zug
- Fette Vetter & Oma Hommage, Mythos, Musiktheater
- FOG Festival 2025, Festival Offener Genres, Basel
- IGNM Zentralschweiz, Ensemble Montaigne – neue Werke 2025
- Irene Kupferschmid, Ala Fekra Projekt 2025
- Jazz Festival Willisau 2025
- Klang Moor Schopfe, biennales Festival für audiovisuelle Kunst, Gais AR
- Latenz Ensemble, inter(woven), szenographische Performance
- Lucerne Festival, Contemporary Leaders 2025
- Mara Micchichè und Ensemble TaG, To amplify the In-Betweens
- Marlen Robyn Saladin, Schattenstimme, interdisziplinäre Performance mit Musik & Text
- Martial In-Albon, Alphorn Tunes - Resonanzen aus Raum und Zeit

THEATER

- Merel Quartett, Merel Chambers Series 2025
- Nadja Räss, Trio Pulkkinen-Räss-Sadovska, 10jähriges Jubiläum
- Noda, Sion, Andreas Zurbriggen, Minuit en plein ciel bleu, Concert inaugural
- Nomadic Artfoams/Emilio Guim, The Shadow of One, multidis. Konzert mit Tournee
- Sonic Matter Festival 2026, Zürich
- Stanser Musiktage, 29. Ausgabe
- SZKMD production, RöstiBrücke 2025. Electroacoustic Cabaret
- Taktlos Festival 2025, Zürich
- Trio Accanto, The Last of Their Kin(d), szenisches Konzert/Klanginstallation
- Tuns contemporans 2025, Biennale für neue Musik Graubünden
- unerhört!-Festival 2025, Zürich und Winterthur
- Verein Duo Klexs, Strom II, Konzertreihe
- Verein Echolot, Echolot Festival 2025, Luzern
- Verein Freie Oper Zürich, Levitikus, Musiktheater
- Verein Kollektiv International Totem, Plankton, Musiktheater
- Verein Mullbau, Mullbau-Festival 2026, Luzern
- Verein Winkelzug, KunstOff Festival vol. 3, Zug
- Verein ZUGvögel, Openair 2025, Zug
- Vibration4/Eliane Locher, Der letscht Graatzug, interdisziplinäres Klangprojekt
- Volkskulturenfest OBWALD 2025, Giswil
- Zuger Sinfonietta
- Bernetta Theaterproduktionen, Tamangur
- Bühnen Bern, Die kleinen Meerjungraun, Stückauftrag an Kim de l'Horizon
- Butterplace Productions, Die grosse Menschenschau - Das Festival 2025
- Collectif barbare, Das Luftschiff
- Eva-Maria Bertschy, Campobello
- FIT Festival 2025, Lugano
- fleischlin/meser, Pleasure Studies/Togetherness
- Kellertheater Winterthur und Verein zeitgeschehen e.v., Maman
- Kleintheater Luzern, Koproduktionen 2025/2026
- Kursk, Raskrsnice
- Luzerner Theater, Die Rückkehr der Fährfrauen*
- Monokali Polypunk, ein Schauspiel von Flurina Badel und Gianna Olinda Cadonau
- Opera retablo, Hamletø - To Pink or Not to Pink
- Proberaum Zukunft und foraus, Die Jahrhundertflut, Politique en Scène: Zukunft entscheiden
- RAUM+ZEIT, Zauberberg :: Expedition in die Gegenwart, VR-Inszenierung
- Schizo Produktion/Patricija Bronic, KLAPA
- Schweizer Theatertreffen 2025 in Zug
- Teatro Sociale Bellinzona, Monteforno
- Theater Casion Zug, De Franzos im Ybrig
- Theater HORA, Overprotected - Das Britney Speares Projekt
- Theater Marie, ZINNOBER!
- Verein Kraftprotz (Christoph Fellmann und Nina Halpern), Au clair de la lune
- Verein Studio DdP, OPEN STUDIO
- Verein Taurus Productions, Drei Neue Nasen

TANZ

- Alexandra Bachzetsis, Rush(es), Produktion
- cirqu'Aarau, Festival 2025
- Cosima Grand, Oh wee, Produktion
- E1NZ, Never Enough, Produktion
- FLUX crew, Eat Me Now!, Produktion
- Isadora, Piattaforma danza, Online-Plattform
- Kalasri Tanz- und Musikensemble, Kala Chakra, Produktion
- Kunos Circus Theater, Recto Verso, Produktion
- Lea Moro, Touch Through, Produktion
- mdw Kulturproduktionen, doing dramaturgy
- Pink Nation, Twerkshop Music*all
- Reso, Das Tanzfest 2025
- Südpol Luzern, Extra Time Plus
- TANZINOLTEN, Festival 2025
- Tanzinwinterthur, 33. Ausgabe Tanzfestival Winterthur
- TanzPlan Ost, Förderplattform
- Ticino in Danza 2025, Festival
- Tyra Wigg, Lick Life Against the Direction of Ist Fur, Produktion
- Young Dance Festival Zug

- Aargauer Kunsthaus, Klodin Erb. Vorhand fällt Hund bellt, Einzelausstellung
- Centre de la photographie Genève, Batia Suter & Zoe A. Keller, Les Archives Eranos
- Fundaziun Nairs, Mit Träumen, Gruppenausstellung
- Haus für Kunst Uri, Peter Regli. My Home - My Fire, Einzelausstellung
- HEK Haus der Elektronischen Künste, Basel, Quantum Visions, Gruppenausstellung
- Krone Couronee, Biel, Guadalupe Ruiz. Consuelo, Einzelausstellung
- Krone Couronne, Biel, Rebecca Solari & Madison Bycroft. Electric Paradiso
- Kunst(zeug)haus Rapperswil-Jona, Julia Steiner. Konstellationen, Einzelausstellung
- Kunsthalle Arbon, Aida Kidane. Casa M., Einzelausstellung
- Kunsthalle Friart Fribourg, Olga Barema, Einzelausstellung
- Kunsthaus Zug, Eintauchen!, Gruppenausstellung
- Kunstmuseum Luzern, Malgorzata Migra-Tas. Eine alternative Geschichte, Einzelausstellung
- Kunstmuseum Solothurn, Francisco Sierra. Alfombra, Einzelausstellung
- Kunstmuseum St. Gallen, Sara Masüger - Gedächtnislandschaften, Einzelausstellung
- Kunstpause Zug, Gruppenausstellung 2025
- La Rada, Locarno, Shelters from the Storm, Gruppenausstellung
- Lumpenstation, Humus Vivendi, Radio Happening, Museo Hermann Hesse, Montagnola
- MASI Museo d'arte Svizzera Italiana, Lugano, Louisa Gagliardi. Many Moons, Einzelausstellung
- Museo Casa Rusca, Locarno, Knowing Bodies, Gruppenausstellung
- Museum im Bellpark, Greg Parma Smith. Shells, Einzelausstellung
- Nidwaldner Museum, Ein Garten ist ein Garten ist ein Garten, Gruppenausstellung
- Oto Sound Museum 2025, digitale Ausstellung und Interventionen
- oxyd Kunsträume, Winterthur, Nina Emge, Einzelausstellung
- Project Remember, Dietikon, HEIMAL, Ein Ort des Erinnerns, künstl. Interventionen
- San Keller und Anna von Siebenthal, Festival der Vorgärten, interdis. Kunstfestival
- Tatjana Erpen, Untergrundgurren, Kornschütte Luzern
- Translocal Performance Art Giswil 2025
- Ukraine Culture Network, Bern, Krieg gegen die ukrainischen Bibliotheken, Diskussion und Ausstellung
- Verein Kunst mit Aussicht, Samstagern, Ausstellungszyklus Expended Field 2025. ERDE/N.
- Zeughaus Teufen, Michael Meier & Christoph Franz. Drei Geschichten, Einzelausstellung
- artlink, DEBATES, Diskussionsreihe im Progr Bern
- artlink, Here ! Am, Hub für immigrierte Kulturschaffende in der Schweiz
- Associazione culturale Teatro Danzabile, ORME Festival 2025, Lugano
- Dampfzentrale Bern, Good Night Cinderella - Ein Schwerpunkt gegen geschlechtsspezifische Gewalt und für Verbundenheit
- Espace Culturel le nouveau Monde, Fribourg, Projektreihe Nouveau Nous au Nouveau Monde
- HEKS Geschäftsstelle Bern, Hallo Heimat!, Begegnungsformate zum Thema Heimat
- Majke Mi Frauen Club, Veranstaltungsreihe Mutterland, Zürich und Zug
- RENA Refuge Network for Artists, Schutzresidenzen für gefährdete Kunstschaffende
- Sogar Theater, Zürich, sogar zäme 2026
- ThiK Theater im Kornhaus Baden, Empowerment Workshop für Frauen mit Fluchtbiographie
- Übersetzerhaus Looren, Veranstaltungsreihe Texte ohne Grenzen 2025
- Verein BewegGrund, BewegGrund. Das Festival, Bern
- Verein Kids in Dance, Tanzprojekte und Workshops
- Volksbühne Basel, Mutige Frauen / Erinnern ins Jetzt, Theaterproduktion
- Weiter Schreiben Schweiz

Anerkennungsbeitrag 2025

Der Anerkennungsbeitrag 2025 der Landis & Gyr Stiftung in der Höhe von CHF 50'000 ging an Theater Marie, ein freies Theaterkollektiv aus dem Kanton Aargau. Gewürdigt wurde dessen langjähriges Engagement für ein zeitgenössisches und gesellschaftlich relevantes Theaterschaffen. Theater Marie arbeitet ohne feste Spielstätte und realisiert Produktionen in Zusammenarbeit mit Partner:innen in der ganzen Schweiz. Mit innovativen Formaten sowie einem Fokus auf Themen wie Gerechtigkeit, Vielfalt und kollektive Arbeitsweisen setzt das Ensemble wichtige Impulse für die Schweizer Theaterlandschaft.

Schwerpunkt Ostmittel-/Südosteuropa

Die Landis & Gyr Stiftung unterstützt im Rahmen ihres Ostmittel-/Südosteuropa-Engagements seit 1994 das New Europe College NEC Bukarest (www.nec.ro) mit Betriebsbeiträgen und leistet jährlich einen Beitrag an den Unterhalt des Gebäudes. Dem Centre of Advanced Studies Sofia (CAS) wird zudem im Sinne einer Gegenleistung für seine Bemühungen zugunsten der in Sofia weilenden Schweizer Stipendiat:innen (Organisation einer Unterkunft, Betreuung vor Ort, Vernetzung etc.) ermöglicht, Kunst- und Kulturschaffenden aus Bulgarien bzw. aus der Region jährlich ein 6-monatiges CAS Fellowship zuzusprechen. Neben der Vergabe von Atelierstipendien und Reisesstipendien für Schweizer Kulturschaffende in Ostmittel- und Südosteuropa erhielten auch 2025 Schriftsteller:innen und Übersetzer:innen aus diesem Raum die Möglichkeit, einen Stipendienaufenthalt in einer Atelierwohnung in Zug zu absolvieren und hier zu leben und zu arbeiten. Seit Ende der 1990er-Jahre logierten über 150 renommierte Kulturschaffende in den vier Zuger Wohnungen. Nach Olga Tokarczuk erhielt mit László Krasznahorkai letztes Jahr die zweite Person aus dem Stipendienprogramm der Landis & Gyr Stiftung den Literatur-Nobelpreis. Diese Zuger Stipendien erfolgen auf Berufung. Für die Vergabe wurden erneut interne und externe Expert:innen für ostmittel- und südosteuropäische Literatur und Übersetzung konsultiert und Empfehlungen von ehemaligen Stipendiat:innen berücksichtigt. Im Berichtsjahr wurden zehn Schriftsteller:innen und Übersetzer:innen aus Belarus, Bosnien, Kosovo, Kroatien, Montenegro, Österreich, Polen, Serbien sowie der Ukraine eingeladen:

Alida Bremer
Azem Deliu
Barbi Marković
Ishbel Szatrawska
Lana Bastašić
Rebekka Zeinzinger
Stefan Bošković
Tanja Maljartschuk
Volha Hapeyeva
Yevgenia Belorusets

Netzwerk­tätigkeit

Ein zentrales Anliegen der Stiftung besteht darin, den Zuger Stipendiat:innen gezielt Zugang zu relevanten kulturellen Institutionen, Netzwerken und Öffentlichkeiten zu ermöglichen. Die Verbindung von Atelierstipendium und öffentlicher Präsenz bildet dabei einen integralen Bestandteil der Förderstrategie und stärkt die Sichtbarkeit osteuropäischer Stimmen im Schweizer Kulturraum nachhaltig.

So richtet die Stiftung seit dem Frühjahrssemester 2024 gemeinsam mit dem Slavischen Seminar der Universität Zürich eine Dozentur für Kulturschaffende aus Ost-, Ostmittel- und Südosteuropa aus. Die dozierende Person wird gemeinsam einberufen und ist in Zug mit einem Atelierstipendium und an der Universität Zürich als Lehrende:r zu Gast. Als zweite Dozentin hielt im April/Mai 2025 die ukrainische Autorin Yevgenia Belorusets im Rahmen dieser Dozentur eine Lehrveranstaltung mit dem Titel *Zeitlos, raumlos, namenlos. Der Krieg verschlingt alles* an der Universität Zürich; dieses Angebot wurde von Studierendenseite her gern und rege genutzt. Im Rahmen der Gastdozentur fand am 12. Mai das öffentliche Gespräch *In Dunkelheit und Stille. Über das Schweigen in 'dokumentarischen' Arbeiten zum Krieg und wie das Schweigen ungehorsam wird*, moderiert von Prof. Dr. Sylvia Sasse.

Im Berichtsjahr konnte ausserdem die Vernetzung mit renommierten Schweizer Kultur- und Literaturinstitutionen weiter ausgebaut werden. Den Auftakt bildete die Lesung mit Stefan Bošković an den Tagen internationaler Literatur zum Thema *Arm und Reich* im Literaturhaus Zürich, moderiert von Alida Bremer. Am 7. Mai folgte eine Doppellesung mit Yevgenia Belorusets und dem Berner Schriftsteller Michael Fehr im Rahmen der Ausstellung *Bild & Wort* im Kunsthaus Zug, die in Kooperation mit der Literarischen Gesellschaft Zug und dem Kunsthaus Zug durchgeführt wurde. Die Veranstaltung wurde von Stiftungsratsmitglied Gesa Schneider moderiert. An den «Solothurner Literaturtagen» vom 30. Mai bis 01. Juni schliesslich traten ebenfalls Yevgenia Belorusets, Alida Bremer sowie Volha Hapeyeva auf.

Im Herbst waren die Stipendiat:innen der Landis & Gyr Stiftung im Rahmen von «Zürich liest» präsent: So fand am 22. Oktober 2025 eine Lesung mit Barbi Marković statt, während am 25. Oktober 2025 die Buchvernissage von Ishbel Szatrawska im Literaturhaus Zürich durchgeführt wurde. Beide waren ebenfalls beim Internationalen Literaturfestival «BuchBasel» vom 14. bis 16. November eingeladen. Im November fanden weitere Veranstaltungen mit Barbi Marković statt, darunter eine Lesung am 14. November 2025 im Rahmen des Literaturfestivals «Höhenflug» in Zug sowie ein Auftritt am Festival «Hof Tannhäusern». Volha Hapeyeva und Barbi Marković hatten zudem die Möglichkeit in der Berner «Osteuropa-Lesereihe» des Vereins Ost-Est aus ihren Werken zu lesen. Diese über das Jahr hinweg realisierten Kooperationen verdeutlichen die kontinuierliche und nachhaltige Vernetzungsarbeit des Programms. Sie stärken die Präsenz der Stipendiat:innen im Schweizer Literaturbetrieb und fördern zugleich den Austausch zwischen lokalen Institutionen und internationalen Autor:innen.

Impressum

Herausgeberin:
Landis & Gyr Stiftung
Chamerstrasse 10
CH-6300 Zug
+41 (0)41 725 23 50

Gestaltung:
Studio Marie Lusa, Zürich

Weitere Informationen zur Stiftung
und ihren Tätigkeiten unter:
lg-stiftung.ch

lg-stiftung.ch